

FALL TEIL C

«HEALTH NUTRITION VALLEY SÜDTIROL»?

Mit dem Umsatz der glutenfreien Produkte wie auch mit seinem neuen CEO sehr zufrieden, blickte Ladurner im Spät-Sommer 2021 aus seinem Büro in Meran hinunter in sein heimatliches Etschtal mit den sonnenverwöhnten Apfelwiesen und Weinbergen. Dessen Vernatsch-Weine schätzte er heute wesentlich mehr als in seiner Jugendzeit. Was ihn dann eine Innovations-Initiative hatte starten lassen, mit dem Ziel, die Weine aus der für Südtirol autochthonen Sorte Vernatsch von ihrem niedrigen Preisniveau auf ein für die Weinbauern attraktives Preisniveau zu heben. Dabei sollte der Vernatsch kein Spitzenwein sein, sondern authentisch, südtirolerisch, emotional, einzigartig in seiner Einfachheit. Dazu hatte er damals eine informelle Kooperation der Vernatsch-Weinbauer-Kooperativen mit Önologie-Forschern und -Praktikern, Weinhändlern, der lokalen Presse, Konsumenten-Organisationen und jährlichen Preisverleihungen [1] ins Leben gerufen und gefördert. Mit spürbarem Erfolg, zu seinem Wohlbefinden wie auch vieler anderer Konsumenten und zur finanziellen Zufriedenheit auch der lokalen Weinbranche und ihrer Mitarbeitenden.

In dem Moment ging ihm wieder eine seiner disruptiven Ideen-Blitze durch den Kopf. War das nicht das Rezept, seinem weiterhin unbefriedigenden Medical Nutrition Business den Restart zu erleichtern? Weiter unten im Tal, an der Uni in Bozen unter Rektor Prof. Paolo Lugli (2), und im Forschungszentrum Laimburg waren Lebensmittel-Forschungs-Kapazitäten im Aufbau, an denen Dr. Schär sich bereits beteiligte. Zudem gab es das EU-Re-Cereal Projekt, das Dr. Schär seit einiger Zeit förderte. Zudem hatte er seine eigenen und weitere Forschungs- Kompetenzen im Innovationspark im nahen Triest. Des Weiteren gab es bereits Kooperations-Projekte seiner Firma mit der Wirtschaftsfakultät der Uni Bozen (wie auch der Uni Innsbruck). Keimte hier, auf den ersten Blick noch kaum sichtbar, ein »Health Nutrition Valley Südtirol«, analog zum Silicon Valley, das ursprünglich auch ein Apfeland war und es immer noch ist?

(<https://visionarymarketing.com/en/2021/03/innovation-silicon-valley/>

<https://www.rainews.it/tgr/tagesschau/video/2019/04/tag-uni-bozen-wissenschaft-lugli-labor-robotik-noi-0364fc6d-4802-478a-98e1-84230a56777e.html>). Ließen sich hier höherwertigere Produkte vom Typ »Special Nutrition« mit höheren Margen in den starken Agrarsektor »einpflanzen« oder »aufpflanzen«? Eine lange Tradition und einen guten Ruf als Delikatessen hatten Südtiroler Äpfel, Wein, Speck, Milchprodukte etc. seit langem und stellten eine solide Basis dar (3) Könnten sich die heimische Landwirtschaft, die Nahrungsmittel-Verarbeiter und Vermarkter auf ein höheres Qualitäts-, und Margen- wie auch Einkommens-Niveau hoch-heben? Davon profitieren könnte auch die traditionsreiche Wellness & Spa Hotellerie (4) mit ihrer imperialen K&K Vergangenheit (Kaiserin Sissi), und wie auch die wachsende Medical Tourismus-Branche bei gleichzeitigen Vorteilen für Dr. Schär? Und auch sein eigenes Wellness-Hotel Vigilius Mountain Resort bei Meran? Ladurner erinnerte sich an Initiative des Südtiroler Landeshauptmanns A. Kompatscher vom Herbst 2019, innovative Netzwerke für die Agrar- und Nahrungstechnologien und Medizintechnik mit Euro 5 Mio. zu unterstützen (<https://www.voxnews.online/artikel/15-millionen-euro-startkapital-fuer-innovative-start-ups>) (<https://www.tageszeitung.it/2019/09/30/foerderung-fuer-innovation/>).

Zudem gab es seit Frühjahr 2020 das Konjunktur-Programm »Restart Südtirol«, um die Wirtschaft aus der Corona Krise herauszuführen

Ladurner wusste das Tagesgeschäft wie auch die strategischen Herausforderungen im Kerngeschäft mit seinem neuen CEO in guten Händen. – hätte er nun als (nur noch) Präsident von Dr. Schär jetzt die Zeit und die Chance, noch einmal disruptiv entscheidende Weichen für die Zukunft der Health-Nutrition zu stellen? Zum Wohle seiner Firma, ja ganz Südtirols innovativ zu wirken? Mit seinen eigenen disruptiven Version des Schweizer Nestle-Akzelerators, als ein Key Player im neuen »Health

Nutrition Valley Südtirol»? Mit seinen guten Beziehungen zu Handelskammer, Wirtschaftsförderung und Regierung? - Wäre das nicht auch ein begeisterndes Fanal des Aufbruchs zu neuen Ufern für seine kommenden Jubiläums-Feiern, für Dr. Schär, für ganz Südtirol? Für das ganze «Terza Italia»?

Das musste er mit den Wirtschaftsförderern Südtirols im IDM besprechen. Schliesslich war es deren Mission, als „Impulsgeber und treibende Kraft für die nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung Südtirols" (5) zu wirken. Könnte IDM mit seinen Fachkenntnissen, zusammen mit der Uni Bozen, ein Roh-Konzept entwickeln?

AUFGABEN AN STUDIERENDE (HÖHERER SEMESTER, GEMÄSS PLÄNEN/MASSGABE DER DOZIERENDEN): BRAINSTORMING-IDEEN ENTWICKELN:

1. Wie könnte ein Wertversprechen für das »Medical Nutrition Valley Südtirol « gemäss obigem Schema in Aufgabe 1 aussehen? (Zielgruppen (wer soll mitmachen, profitieren?), Vision (Wunschvorstellungen, Ziele, was in 5-10-20 Jahren erreicht ist, z.B. Anzahl/Art neuer Firmen, Wertschöpfung?), Konkurrenz (was würden/könnten Behörden/Firmen statt Cluster-Mitarbeit tun?), Konkurrenzvorteil des Mitmachens im Cluster vor diesen alternativen Tätigkeiten?)

2. Wie könnte die dazugehörige Wertkette, (gem. Aufgabe 2 oben) aussehen, also Product (was produziert die Cluster-Organisation an Leistungen?), Price (was bringen die Leistungen an Erlösen ein, was kostet Firmen das Mitmachen?), Place (wo Aktivitäten?), Promotion/Kommunikation (wie/welche Botschaften an wen kommunizieren?), Prozesse/Organisation (formal/informell? Ständig/ad hoc? Befugnisse?) Personal (1 (?) Manager plus Fest-Angestellte/Firmen-Delegierte?), Kapitalausrüstung (Räumlichkeiten, Ausrüstungen?), SWOT (Stärken, Schwächen, Chancen und Probleme des Cluster-Projekts, Leistungs-Massstäbe und Leistungsnachweise?)

Nutzen Sie dabei die praxiserprobten Konzepte wie »Cluster« und »Diamant« von Harvard Professor Porter (siehe unten) und skizzieren Vorschläge, was Ladurner und andere Unternehmens-Leitungen sowie die Uni Bozen, die Wirtschaftsförderung Südtirol, die Handelskammer Südtirol etc. Derartiges bewerkstelligen könnten.

3. Erarbeiten Sie einen Aufgaben-Katalog, was ein »Cluster-Manager« tun könnte/sollte.

Als Anleitung siehe Seiten 1-9 Excellence in Cluster-Management,

https://www.pwc.com/gx/en/psrc/pdf/cluster_management.pdf

Domenghino, Mike <https://www.thecasecentre.org/educators/products/view?id=74006> Toolpoint for Life Science: Generating Benefits with a Cluster Initiative

Ketels, Christian <https://cupdf.com/document/the-cluster-initiative-greenbook-20.html>

Gull, Isabel (2015): Das Management von Innovationsclustern: Seite 1-5

<https://www.econstor.eu/bitstream/10419/106948/1/817703551.pdf>

https://en.wikipedia.org/wiki/Cluster_manager, <https://de.wikipedia.org/wiki/Exzellenzinitiative>, <https://de.wikipedia.org/wiki/Diamanten-Modell>, [Beschreibung von Porter's Diamond \(en\)](#) (PDF-Datei; 94 kB)

Harvard Business School Cluster Beispiele:

- Italian Tourism Cluster https://www.isc.hbs.edu/Documents/resources/courses/moc-course-at-harvard/pdf/student-projects/Italy_Tourism_2011.pdf

- Belgian Chocolate Cluster <https://www.isc.hbs.edu/Documents/resources/courses/moc-course-at-harvard/pdf/student-projects/Belgium%20Chocolate%202016.pdf>
- Live Sciences Cluster in Munich
https://www.isc.hbs.edu/Documents/resources/courses/moc-course-at-harvard/pdf/student-projects/Germany_Munich_BiotechCluster_2007.pdf